Software

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **83 (1992)**

Heft 23

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Software

Erstellen von Stromlaufplänen

Das neue Programm *Schemelect* von Kesba AG, 9470 Buchs, hilft dem Anwender durch fortschrittliche Funktionalität beim Aufbau, bei der Pflege und beim Auswerten von Stromlaufplänen. Es baut auf ME10 von Hewlett Packard auf. Der Arbeitsstil und die Benutzerfreundlichkeit von ME10 werden auch für diese Erweiterungen beibehalten. Da Schemelect auf ME10 aufbaut, ist eine gemeinsame Datenhaltung mit der mechanischen Konstruktion möglich.

Der Aufbau eines Schemas erfolgt unter Einsatz von Symbolen aus Normen (DIN, IEC usw.) sowie aus firmeninternen Katalogen. Ebenso können Belegungslisten aus SPS-Programmiersystemen eingelesen und zur Schemagenerierung verwendet werden. Die Signal- und Gerätequerverweise werden nach Zuweisung vom Slave zum Master vom System automatisch generiert. Im Schema können bis 20 Linienarten für einzelne Potentiale vergeben und dargestellt werden. Die Draht- und Klemmennumerierung erfolgt manuell oder automatisch, allenfalls unter Berücksichtigung von Vorgaben. Weitgehende Prüfroutinen stellen durch Plausibilitätskontrollen die Konsistenz der Schemata sicher.

Die einzelnen Betriebselemente werden anhand der Übersichtsskizze den Anlageteilen zugeordnet. Diese Information wird für die Listen und Klemmenpläne verwendet. Die Ausgabe dieser Listen, Klemmenpläne, Drahtzuglisten, Stücklisten usw. kann nach den Anforderungen des Benutzers frei definiert werden. Bei der späteren Verknüpfung der Symbole mit dem Fabrikat der verwendeten Bauteile entnimmt das Programm deren Abmessungen aus einer Datei. Diese Informationen werden später beim Schaltschranklayout verwendet, unter anderem zur 3D-Kollisionskontrolle.

Das Programm ist norm- und sprachunabhängig. Fertig erstellte Projekte können später in einer anderen Sprache oder mit anderen Symbolsätzen ausgegeben werden. Schemelect ist auf HP Workstations der Serie 400 und 700 lauffähig und setzt ME10 voraus. Kesba AG, CAD-Partner von Hewlett Packard, bietet zusammen mit dem Programm ein umfassendes Leistungsangebot an: Installation, Einführung, Schulung sowie Benutzerunterstützung aus einer Hand.

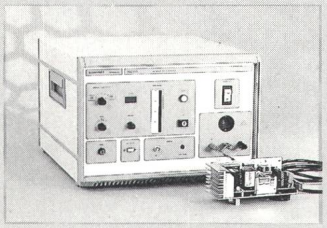
Neue Produkte
Produits nouveaux

Stossgenerator

In Industrienetzen kommt es häufig zu Kurzschlüssen oder kurzschlussähnlichen Zuständen. Die dann unter hohem Strom abschaltenden Überstromschutzorgane, im besonderen Schmelzsicherungen erzeugen Überspannungsimpulse auf dem Netz, welche elektronische Verbraucher, hier vor allem die Netzgeräte, stark beanspruchen. In Normen wird deshalb eine entsprechende Prüfung dieser Geräte gefordert.

Der Generator NSG 650 simuliert diese Überspannungsimpulse. Um dem Prüfling die maximal mögliche Energie zur Verfügung zu stellen und dabei gleichzeitig eine Überbeanspruchung zu vermeiden, wird der Impuls intern lastabhängig geformt. Neben den in der Norm geforderten Impulsbreiten von 0,3 ms und 1,3 ms kann der Benutzer noch andere Halbwertzeiten einstellen. Der Phasenwinkel für die Aufkopplung auf das Netz ist ebenfalls nicht fix, sondern stufenlos einstellbar. Dies ist für Arbeiten in Entwicklungslabors und für analytische Messungen besonders wichtig. Für die Protokollierung der Messungen steht ein galvanisch getrennter Monitorausgang zur Verfügung.

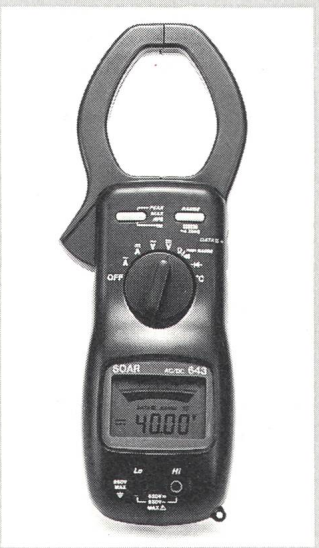
(Altrac AG, 8953 Dietikon Tel. 01 741 46 44)



Stossgenerator NSG 560

Stromzange

Der Markt der Multimeter wird immer vielfältiger. 3½- oder 4½stellige, digitale oder analoge Anzeigen sowie eine Vielzahl von Zusatzfunktionen sind heute gültiger Standard. Die hier vorgestellten SOAR-Strommesszangen mit der integrierten Analog-Balkenanzeige sind hinsichtlich ihrer Leistungsmerkmale mit einem Multimeter vergleichbar. Es können Messungen an Leitern bis zu einem Durchmesser von 53 mm und Schienen von 75 × 18 mm durchgeführt werden. Die Serie besteht aus 4 Zangen, von der Einfach-Ausführung, Typ 632, bis zur Topausstattung, Typ 643. Die letztere kann AC/DC-Ströme bis 1000 A messen, hat einen Analogausgang (z.B. für Schreiber) und Effektivwertmessung. Spitzenwert-, Durchschnittswert- und Momentanwert-Speicher sowie Frequenz- und Temperaturmessung gehören zur 640er Grundausstattung.



Die intelligente Stromzange

(Carlo Gavazzi AG 6340 Baar, Tel. 042 33 45 35)

Télérupteurs

La nouvelle gamme de télérupteurs accessoriables de Hager est destinée pour la commande de circuits d'éclairage dans l'habitat, les locaux professionnels et les immeubles tertiaires. L'ensemble de cette gamme est accessoriable, conçu pour recevoir soit un auxiliaire pour la commande centralisée, soit un contact auxiliaire qui permet outre la signalisation à distance de l'état du circuit, une commande de type «maintenue» tout en évitant une mise sous tension prolongée de la bobine du télérupteur.

L'originalité consiste dans la facilité de mise en œuvre (auxiliaires associables au télérupteur par simple pression; bornes à cages repérées livrées ouvertes; schéma de raccordement précis) et dans une utilisation aisée en exploitation (manette ergonomique à double fonction qui permet la commande manuelle depuis le